



pressemitteilung

Die Triester Port Authority ist Partner des Europäischen Projektes INWAPO

Triest setzt auf das Potenzial der Binnenwasserwege Zentraleuropas

Die Triester Hafenbehörde beteiligt sich am europäischen Projekt "Upgrading of inland waterways and Sea ports" (INWAPO) im Rahmen des Central Europe Programms 2007-2013.

INWAPO stellt Triest vor die neue Perspektive einer möglichen Wechselwirkung mit den Binnenwasserwegen (Flüssen, Seen und Kanälen) Zentraleuropas, mit dem Ziel, den Güterverkehr mit bestimmten Expansionsmärkten zu fördern. Im Projekt wird untersucht, wie das zentraleuropäische Wasserstraßensystem mit den Häfen, in diesem Fall Triest, verbunden werden kann.

INWAPO, das über ein Gesamtbudget von ca. 3.800.000 Euro verfügt, zielt auf eine Verbesserung des intermodalen Verkehrs sowie auf den Ausbau des derzeit nicht ausreichend entwickelten Binnenwassertransports als nachhaltige Alternative zum Straßenverkehr entlang der drei derzeitigen Binnenwasserstraßensysteme in Europa ab: der nordadriatische Raum (Venedig, Triest, Koper), der Donauroum (Wien, Budapest, Bratislava, Komarno, Sturovo) und die tschechischen und polnischen Wasserstraßen bis zur Ostsee (Elbe, Weichsel und Oder).

Dieses dreijährige Projekt, das im September 2014 zu Ende geht, sieht eine Analyse des potentiellen maritimen und Binnenwasserverkehrs, die Ermittlung der infrastrukturellen Mängel, die Untersuchung der Ausbaubarkeit der intermodalen Dienste und die darauffolgende gemeinsame Festlegung der zu setzenden Maßnahmen (also Investitionen, Ausrüstungen, Logistikdienstleistungen usw.) vor.

Dabei wird die Triester Port Authority dank eines Beitrags von ca. 138.000 Euro einige gezielte Untersuchungen vornehmen: Eine Analyse des von den Landwirtschafts- und Industriegütern generierten Verkehrspotentials, die Festlegung geeigneter Indikatoren für einen Vergleich mit den anderen am Projekt beteiligten Häfen zur Ermittlung der infrastrukturellen Bedürfnisse und der entsprechenden Investitionen, eine Machbarkeitsstudie zur Optimierung der Verkehrsbeziehungen zwischen den Logistic Hubs und den Hauptverkehrsachsen.

"Unsere Teilnahme an diesem Projekt - erklärt die Präsidentin der Triester Hafenbehörde, Frau Dr. Marina Monassi - ist für unseren Hafen sehr wichtig, weil wir dadurch auch einen konkreten Erfahrungsaustausch mit den anderen Projektpartnern in die Wege leiten. Darüber hinaus verfolgen wir mit großem Interesse die starke und vielversprechende Entwicklung des norditalienischen Wasserstraßennetzes in den letzten





Jahren. Diesbezüglich wäre eine bessere Zusammenarbeit bzw. Koordinierung zwischen den Häfen und dem italienischen Binnenwassersystem wünschenswert, denn sie würde die Wertstellung der italienischen Wasserwege im europäischen Kontext hervorheben”.

<http://www.inwapo-project.eu/>

Triest, 28. Februar 2013

